

- Beschluss**  
 **Wahl**  
 **Kenntnisnahme**

**Vorlagen Nr. 61/075/2021**

**öffentlich**

Fachbereich: Planungsamt Bearbeiter/in: Fassbender, Chris Julia	Datum: 04.11.2021 Az.: 61-1
--	--------------------------------

Beratungsfolge	Termine	Art der Entscheidung
Mobilitätsausschuss	22.11.2021	Kenntnisnahme

#### Radverkehrskonzept Kreis Mettmann - Erarbeitung von Verbesserungsmaßnahmen

- |                             |                             |  |  |
|-----------------------------|-----------------------------|--|--|
| Finanzielle Auswirkung      | <input type="checkbox"/> ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> noch nicht zu übersehen |
| Personelle Auswirkung       | <input type="checkbox"/> ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> noch nicht zu übersehen |
| Organisatorische Auswirkung | <input type="checkbox"/> ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> noch nicht zu übersehen |
| Auswirkung auf Kennzahlen   | <input type="checkbox"/> ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> noch nicht zu übersehen |
| Klimarelevanz               | <input type="checkbox"/> ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> noch nicht zu übersehen |

**Der Ausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.**

Fachbereich: Planungsamt Bearbeiter/in: Fassbender, Chris Julia	Datum: 04.11.2021 Az.: 61-1
--	--------------------------------

## **Radverkehrskonzept Kreis Mettmann - Erarbeitung von Verbesserungsmaßnahmen**

### **1. Radverkehrskonzept Kreis Mettmann – Bearbeitungsstand**

IGS – die Ingenieurgesellschaft Stolz mbH aus Neuss – hat nach dem Workshop mit Vertretern der kreisangehörigen Städte alle Rückmeldungen zu den automatisiert abgeleiteten Verbesserungsmaßnahmen bei der Radwegeinfrastruktur überprüft und in das Konzept eingearbeitet. Die automatisierte Ableitung, die durch einen Abgleich der mit dem Zielnetz verbundenen Standards und den bei der Befahrung festgestellten tatsächlichen Verhältnissen vor Ort erfolgt, wurde insofern noch einmal gemeinsam überprüft. Am Ende konnte mit jeder Stadt hinsichtlich der Einschätzungen ein Konsens erzielt werden. Momentan werden für jede Stadt detaillierte Steckbriefe für besonders bedeutsame, vor allem etwas komplexere Maßnahmen erarbeitet.

### **2. Zielnetz für den Alltagsradverkehr und touristisches Knotenpunktnetz**

Das Zielnetz ist nun abschließend fachlich abgestimmt. Zuvor gab es noch kleinere Änderungen, die auf Rückmeldungen aus den kreisangehörigen Städten und die finalen Absprachen mit dem Büro zurückzuführen sind, das das Integrierte Regionale Mobilitätskonzept des Stadt-Umland-Verbundes „Zwischen Rhein und Wupper“ erarbeitet (siehe Vorlage 61/074/2021).

Einige wenige Strecken, die keinen Eingang in das Zielnetz für den Alltagsradverkehr finden konnten, wurden in das touristische Knotenpunktnetz eingearbeitet. Auch dies befindet sich in der finalen Abstimmung.

### **3. Erarbeitung der Maßnahmen**

Alle für das Radverkehrskonzept erhobenen Daten wurden in einer Datenbank zusammengeführt. Es sind die Daten aus der Grundlagenrecherche, den Befahrungen, die zum Beispiel Aussagen zur Breite der Radverkehrsanlage, der vorhandenen Führungsform des Radverkehrs sowie Oberflächenart und -zustand zulassen, der Auswertung der Unfälle mit Radverkehrsbeteiligung sowie den Eingaben aus der Bürgerbeteiligung, also dem Wegedetektiv. Die erfassten Maßnahmen wurden daraufhin mit den zuvor festgelegten Zielstandards abgeglichen. Die Diskrepanz zwischen derzeitigem Zustand und Zielstandards konnte so automatisiert dargestellt werden. Für diese Straßen und Wege konnten automatisiert Maßnahmen abgeleitet werden. Die automatisiert abgeleiteten Maßnahmen wurden auf das Zielnetz übertragen und kartographisch dargestellt.

Diese Karten enthalten also Aussagen, wo welche Maßnahmen zu den folgenden Punkten notwendig sind:

- Anpassung der Breite der Radverkehrsanlage,
- Verbesserung der Oberflächenqualität,
- Anpassung der Führungsform
- sowie Unfallauffälligkeiten genauer betrachten.

Anschließend konnten die Maßnahmen priorisiert werden. Die Parameter hierfür sind Verkehrssicherheit (setzt sich unter anderem zusammen aus der vorhandenen Führungsform des Radverkehrs, Verkehrsstärke des Kfz-Verkehrs, Unfällen mit Radverkehrsbeteiligung, Gefahrenstellen und ungesicherten Querungen) und Fahrkomfort (setzt sich unter anderem zusammen aus Breiten der vorhandenen Radverkehrsanlage und der Oberflächenqualität der vorhandenen Radverkehrsanlage).

Es entstanden insofern Karten, die Aussagen über notwendige Infrastrukturmaßnahmen zur Herstellung von Verkehrssicherheit und Komfort im Zielnetz für den Alltagsradverkehr zulassen, sowie Karten, die eine Priorisierung der Bedeutung der Umsetzungsmaßnahme darstellen.

Im September und Oktober 2021 wurden die Rückmeldungen des ADFC und der kreisangehörigen Städte zu den oben erläuterten Kartenwerken gesichtet und bearbeitet. Es wurde gemeinsam mit jeder kreisangehörigen Stadt überprüft, ob die automatisch abgeleiteten Maßnahmen der Realität entsprechen. Dieser Arbeitsschritt wird im November 2021 mit allen Städten abgeschlossen.

Darauf aufbauend, werden für das Kreisgebiet in Abstimmung mit den Städten rund 80 Maßnahmen herausgesucht, die für die Herstellung eines sicheren und komfortablen Alltagsradwegenetzes besonders bedeutsam bzw. verkehrsplanerisch eher komplex sind. Für diese Maßnahmen werden detaillierte Steckbriefe erstellt. Diese konkretisieren die Verbesserungsmaßnahmen grafisch und inhaltlich und enthalten Aussagen zum Straßenbaulastträger, zu Kosten und zum zeitlichen Rahmen.

In der Ausschusssitzung wird Herr Vieten, Geschäftsführer der IGS, die Methodik vorstellen und dabei insbesondere auf sogenannte „Standardmaßnahmen“ eingehen. Hierzu werden für das Radverkehrskonzept Module erstellt, die aufzeigen, wie ein infrastrukturelles Problem idealer- oder typischerweise gelöst werden kann.

#### **4. Weiteres Vorgehen**

Nach einer abschließenden Einbindung des ADFC und VCD zum Maßnahmenkatalog schlägt die Verwaltung vor, dass im Januar 2022 ein Workshop stattfindet, bei dem IGS und die Verwaltung Vertreterinnen/Vertretern jeder Fraktion den Maßnahmenkatalog sowie die Maßnahmen, für die Steckbriefe erstellt werden, näher erläutert. Der Workshop erlaubt interaktiv vertiefende Erörterungen und erleichtert so die Vermittlung der fachlichen Inhalte, die dann in die jeweilige Fraktion weitergeben werden können. Darüber hinaus können ggf. noch zu klärende Fragen zum RVK besprochen werden. Das Ganze dient der Vorbereitung von Beschlussempfehlungen in der nächsten Ausschusssitzung.

Im ersten Halbjahr 2022 werden der abschließende Maßnahmenkatalog und der Endbericht zum Radverkehrskonzept vorliegen.

